Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 15

Artikel: Dauernd wirksamer Zement- und Eisenanstrich, Spezialanstrich gegen agressives Wasser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hermann & Müller, erstklassiges Sägewerk, **Bruck** im Pinzgau, Salzburg
empfehlen:
Trockene, parallel besäumte **Rottannenbretter,** Gips- und Dachlatten etc.
Vertretung für die Schweiz und Frankreich: **Kr. Müller-Trachsler, Zürich III.** 1415

Dauernd wirksamer Zement- und Eisenanstrich, Spezialanstrich gegen agressives Wasser.

(Eingesandt.)

Der durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Sicherheits-Sprengstoffe bekannt gewordene deutsche Chemiker Dr. Carl Roth hat vor etwa 5 Jahren anläßlich eines ihm von amtlicher Seite gestellten Auftrages einen Schutzanstrich erfunden, der eine empfindliche Lücke in der Reihe der Spezialanstriche ausfüllt. Es war ein glücklicher Gedanke des Erfinders, den neuen Schutzanstrich intensiv und nachhaltig wasserabstoßend zu gestalten und sein chemisches Gefüge inert, unempfindlich gegen die in Betracht kommenden chemischen Einwirkungen zu machen. Dadurch wurden sowohl die physikalischen als auch die chemischen Einflüsse des Wassers in einer geradezu überraschenden Weise hintangehalten. Gegen Kohlensäure, Sauerstoff, Huminsäure, wie auch gegen die Stoffwechselprodukte der Wasser-Mikroorganismen hat sich Inertol sowohl auf Zement und Eisen als hervorragend widerstandsfähig erwiesen. Von 46 Probeanstrichen in einem stark aggressiven Wasser ausgesetzten Betonbehälter hat Inertol sich weitaus am besten bewährt. Die Dauer der Versuche erstreckte sich über fünf Jahre. Nur Inertol hat die Versuche tadellos überdauert und hält, soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, noch eine Reihe von Jahren (vgl. auch Deutsche Bauzeitung Nr. 24, Jahrgang 1908 und das ministerielle Zentralblatt der Bauverwaltung, Berlin vom 15. Sept. 1906).

Ueber die Bewährung des Inertol auf Guß- und Schmiede Eisen schreibt das Städtische Tiefbauamt in Frankfurt nach mehrjähriger Verwendung des Inertol: „Es ist uns kein Anstrichmittel bekannt, das besseren Schutz gegen Rosten gewährt als das Inertol". Inertol wird in der Schweiz von der Firma Martin Keller in Zürich mit zweierlei Trockenmassen geliefert: Inertol A für Flächen, die unter Wasser oder unter der Erde stehen und wenig Temperatur-Schwankungen unterworfen sind, Inertol B gegen Witterungseinflüsse und gegen erhöhte Temperaturen bis 60° C. Ursprünglich war Inertol nur mit feuergefährlichem Lösungsmittel zu haben, mit dem Trocknen hört die Feuergefährlichkeit der Anstriche jedoch völlig auf. Neuerdings werden die Qualitäten A und B auch mit nicht feuergefährlichem Lösungsmittel gegen mäßig erhöhten Preis geliefert, so daß Inertol auch da benützt werden kann, wo feuergefährliche Präparate aus irgend welchen Gründen nicht in Betracht kommen können.

Ueber die Verwendung des Inertol in Wasserbehältern aus Zement ist zu bemerken:

Der Behälter-Putz muß ein wenig rauh sein, damit der Anstrich wurzelartig eindringen kann, daher ist Filzputz besser als Kellenputz, alter etwas angegriffener Putz besser als neuer Putz. Frischer Putz muß zunächst mehrere Monate dem Wasser ausgesetzt werden, um auszulaugen, damit die beim Abbinden des Zementes freiwerdenden Alkalien keinen wesentlichen Druck von innen nach außen auf den Anstrich ausüben. Nach Ablassen des Wassers ist kräftige Lüftung und U.-Koksfeuerung erforderlich, damit die Flächen gründlich trocken werden, was unbedingt als Vorbedingung für die Erzielung eines tadellosen Anstriches anzusehen ist. Beim Anstreichen ist eine Temperatur von 15—17° C. die beste, bei höherer Temperatur tritt zu schnelle Verdunstung des Lösungsmittels und Belästigung der Arbeiter ein. Nach Erhärtung von 2—3 Wochen wird das Wasser eingelassen. Die erste Füllung ist in den Ablaß zu leiten, die zweite kann ohne Geschmacks-Beeinträchtigung in Verbrauch gegeben werden. Aus demselben Grunde müssen Leitungsrohre 1—2 Wochen vor dem Einlegen gestrichen werden.

Wird Eisen mit Inertol gestrichen, so sind lose Rostteile mit der Drahtbürste zu entfernen.

Auf alte Oelfarbanstriche kann Inertol anstandslos aufgetragen werden, nicht aber auf verhältnismäßig frische, erst wenige Monate alte Farbe, weil diese ihr Volumen noch ändert und den Inertol-Ueberzug beeinträchtigen könnte. Oelfarbe direkt auf Inertol zu streichen ist nicht angängig. Sollen die schwarzen Inertol-Anstriche einen helltönigen Ueberzug erhalten, so kann ein solcher erst aufgetragen werden, nachdem Inertol mit einem Isolierlack einer Kalk- bezw. Leimfarbe oder mit Wasserglas gedeckt ist.

Gegen Ammoniak und Chlor, gegen Säuren und gegen laugige Wasser hat Inertol sehr bemerkenswerte Erfolge ergeben; fortgesetzt mehren sich die günstigen Erfahrungen mit diesem Schutzanstrich. Die Anwendung des Inertol gegen aggressive Wasser und weitere praktische Prüfung seiner Leistungsfähigkeit gegen schädliche Einflüsse verschiedenster Art dürfte den Interessenten zu empfehlen sein.